

Orthopädie-Schuhtechnik und Massagepraxis Eickenhorst

Zu den Straßen, die seit dem Ende des 2. Weltkrieges ihr Gesicht total verändert haben, gehört zweifellos auch die Eselstraße. Ein Beispiel ist auch das Haus Eickenhorst, das frühere Haus von Adolf und Emma Wiegand aus dem Jahre 1650.

Der Schuhmachermeister Heinrich Eickenhorst, dem die Handwerkerzulassung im November 1945 erteilt worden war, übernahm daraufhin den Schuhmacherbetrieb von Johann Hansen. Selbiger hatte in dem ehemals Silbermannschen Haus an der Hauptstraße (heute ein Teil des Nachbarhauses Schröder), das er 1935 käuflich erworben hatte, sein Geschäft geführt.

Mit dieser Übernahme nahm dort der Geschäftsbetrieb von Heinrich Eickenhorst seinen Anfang, bis dieser 1946 das Haus des früheren Kupferschmieds Adolf Wiegand kaufte und das Schuhmachergeschäft in die Eselstraße verlegte. Sohn Klaus, seit 1969

Schuhmachermeister und auch Orthopädieschuhmachermeister, übernahm nach dem Tode des Vaters 1975 Geschäft und Werkstatt. Der angegliederte Schuheinzelhandel wurde 1985 aufgegeben.

Heute betreut Klaus Eickenhorst den Bereich Orthopädie sowie Podologie (med. Fußpflege) und gemeinsam mit seiner Frau Brigitte die Physikalische Therapie.

Nach 16 Jahren Vorstandsmitgliedschaft wurde Klaus Eickenhorst 2008 zum Obermeister der Innung der Orthopädie-Schuhtechnik Hannover gewählt.

Ein Kuriosum am Haus ist eine Tafel mit der Inschrift. „Gott schütze dieses Haus vor Not und Feuer, vor Stadtplanung und Steuer“. Diese Tafel beinhaltet, in Erinnerung an das Kaiserjahr 1992, als Klaus Eickenhorst als „der Welfentreue“ die Lemförder Schützen regierte, und in Verbundenheit zum Welfenbund, Welfenkrone und Welfenroß.

Und nur bei ganz genauem Hinsehen ist eine kleine Maus zu entdecken, als Zeichen dafür, dass der Besitzer „arm wie eine Kirchenmaus ist“.

